

Zeitschrift: Mitteilungsheft / Heimatkundliche Vereinigung Furttal
Band: 28 (1999)

Artikel: Meliorationen im Furttal : die Verbesserung land- und forstwirtschaftlicher Produktionsgrundlagen seit der Steinzeit
Kapitel: Vorbemerkungen
Autor: Thommen, Felix
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1036704>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

0. Einleitung

Im Januar 1998 wurde in der Lokalpresse mitgeteilt, die Entsumpfungskommission Furttal sei aufgelöst worden. Dieses seit 1871 bestehende Gremium hatte ursprünglich die Aufgabe, nach der grossen Entsumpfung von 1871 bis 1875 den Unterhalt des Furtbachs sicherzustellen. Diese Aufgabe ging aber mit dem zürcherischen Wasserbaugesetz von 1901 an den Kanton über, ausgenommen das Teilstück zwischen Katzenssee und Adlikon. Nach dem neuen Gewässerschutzgesetz von 1993 ist der Unterhalt der nicht kantonalen Gewässer allein Sache der Gemeinde. Auf Ende 1997 ging somit die genannte Strecke in die Obhut der Gemeinde Regensdorf über und die Entsumpfungskommission verlor ihre letzte Aufgabe. Dieser Schlusspunkt rechtfertigt einen Rückblick über die Meliorationen im Furttal.

1. Vorbemerkungen

a) Örtlicher Rahmen

Unter „Furttal“ wird in diesem Heft das Gebiet der zürcherischen Gemeinden Boppelsen, Buchs, Dällikon, Dänikon, Hüttikon, Otelfingen und Regensdorf verstanden. Geographisch gehört auch die aargauische Gemeinde Würenlos zum Furttal. Meliorationen und Bachkorrekturen sind aber kantonale Aufgaben. Der Einbezug eines ausserkantonalen Gebietes hätte bei der Suche nach Unterlagen einen unverhältnismässig grossen Aufwand erfordert, so dass darauf verzichtet wurde. Die Übersichtspläne stellen den Grenzverlauf gemäss der Landeskarte 1:25000 von 1988 und die heutige Waldfläche dar.

b) Zeitlicher Rahmen

Vor etwa 10 000 Jahren zogen sich die Gletscher endgültig aus unserem Gebiet zurück und es begann sich rasch eine Pflanzendecke zu bilden.

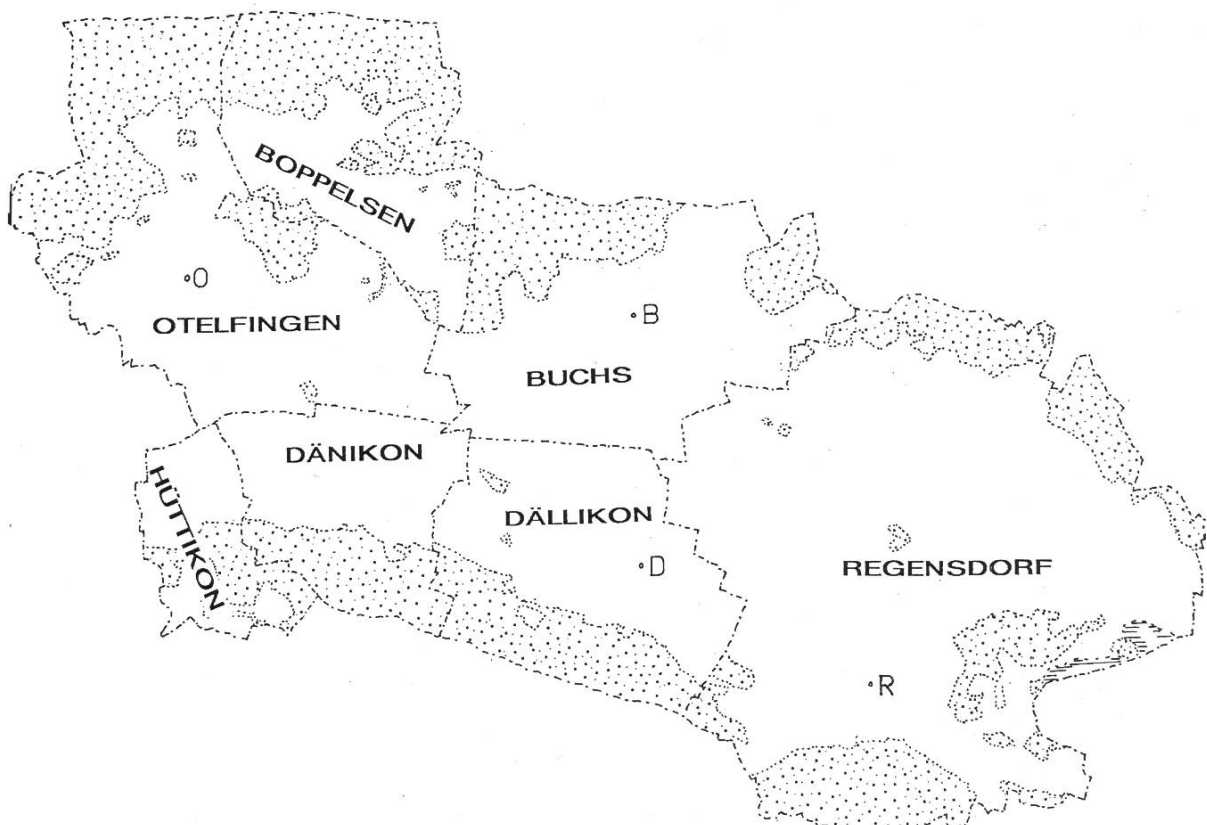
Vor etwa 5500 Jahren liessen sich (nach bisherigen Funden in Otelfingen) erstmals Menschen im Furttal in festen Siedlungen nieder und begannen mit einem primitiven Ackerbau. Erst seit diesem Zeitpunkt hat der Begriff „Melioration“ einen Sinn. Unser Rückblick legt das Gewicht auf die letzten 130 Jahre, soll aber doch den Faden zeigen, der sich durch die Jahrtausende zieht.

c) Sachlicher Rahmen

Die Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktion kann auf verschiedenen Massnahmen beruhen:

- Verbesserung des pflanzlichen und tierischen Materials (Züchtung, Artenwahl),
- Verbesserung der Werkzeuge (Form, Material) und des Energie-Einsatzes (Zugtiere, Mechanisierung),
- Verbesserung der bodenkundlichen Grundlagen (Entwässerung, Bodenbearbeitung, Düngung),
- Verbesserung von Form, Grösse und Erschliessung der bewirtschafteten Grundstücke (Parzellarzusammenlegung) .

Unter „Melioration“ wird heute die Kombination von Entwässerung, Parzellarzusammenlegung und Erschliessung mit Flur- und Forstwegen verstanden (s. auch Abschnitt 3b). Unsere Betrachtung wird nebenbei auch andere Verbesserungen der Produktionsgrundlagen erwähnen.



Übersicht über die Gemeinden des Furttals
 O,B,D,R = Kirchen